

# FR-Altenhilfe – nötiger denn je

Die Texte sind von Gina Lülves, die Fotos von Monika Müller, Rolf Oeser und Bernhard Weiershausen.



Wer kann ihr auf der Zeil widerstehen: Frankfurts OB Petra Roth verkauft Stollen zugunsten der Altenhilfe, gespendet vom Ehrenobermeister der Bäckerinnung Hans-Georg Müller.

## 2007 über 1 Million Euro an Spenden verteilt

Die Altersarmut wächst – und die FR-Altenhilfsaktion „Not gemeinsam lindern“ wird gerade jetzt vor Weihnachten wieder dringend gebraucht als „Rettungsanker“ für die von ihr betreuten ca. 2.500 älteren Menschen: Da fehlen die lebensnotwendigsten Kleinigkeiten, es ist kein Geld da für warme Strümpfe und Schuhe und die Strom- und Heizölrechnung war für das karge Einkommen viel zu hoch. Denn längst schon können viele der alten Menschen die Weihnachtsbeihilfe der FR-Altenhilfe nicht mehr dafür verwenden, sich zu den Feiertagen mal einen kleinen eigenen Wunsch zu erfüllen.

Seit 1949 ruft die FR ihre Leserinnen und Leser dazu auf, mit ihren Spenden die Not derer zu lindern, die in unserer unmittelbaren Nachbarschaft leben und arm, alt, krank und einsam sind. Vielfach schämen sich die Menschen auch noch ob ihrer Not; direkte Hilfe zu leisten ist oft nicht einfach. Die FR-Altenhilfe kann hier vermitteln und tut dies sehr erfolgreich, die Aktion ist getragen vom Vertrauen der Leserschaft wie auch vom Vertrauen der alten Menschen.

Anfang November war Start der diesjährigen Weihnachtssammlung. Natürlich wird ein Übertreffen der letztjährigen Spendensumme von über 1.03 Mio. Euro angestrebt – die vielen Hilfsangebote von Privatleuten, Firmen und Institutionen im Dienste der guten Sache und die jetzt bereits eingetroffenen Spenden machen optimistisch!

Weitere Infos unter [www.fr-online.de/altenhilfe](http://www.fr-online.de/altenhilfe).



Haben bereits Tradition: Die grünen Nikolause der FR-Altenhilfe sammeln in der Stadt immer am 3. Adventsamtstag.

## Was die FR-Altenhilfe tut

Der Verein hilft mit kleineren und größeren Geldbeträgen, damit arme alte Menschen sich damit das Notwendigste kaufen können: Beihilfen vor Weih-

nachten und Ostern, wenn Einsamkeit und Not verstärkt bedrücken; Zuschüsse zu Urlauben, Ausflügen und Veranstaltungen, um den Ausschluss vom gesellschaftlichen Leben zu verhindern; finanzielle Hilfe in Notsituationen, wenn Waschmaschine oder Fernseher defekt sind, eine Brille, ein Hör-

gerät oder Zahnersatz vonnöten sind, ein warmer Wintermantel, ein Paar Schuhe, Heiz- und Stromrechnung oder Medikamentenkosten den Etat überfordern.

Unterstützt werden auch Projekte anderer gemeinnütziger Organisationen, die gezielt alten sozial schwachen Menschen in der Nachbarschaft helfen, Betreuungseinrichtungen, Besuchsdienste u.v.m. Mehr als 32 Millionen Euro hat die Aktion von 1949 bis heute verteilt.

## Bundespräsident Horst Köhler schrieb 2005 in seinem Grußwort zum 60-jährigen Bestehen der Frankfurter Rundschau:

„Eine Aktion der FR hat mich besonders beeindruckt: Die Alten- und Weihnachtshilfe unter dem Motto ‚Not gemeinsam lindern‘. Die Frankfurter Rundschau berichtet über Menschen, über die man sonst nicht viel in der Zeitung liest. Sie stellt die Situation von einzelnen Mitbürgern dar, die versuchen, mit einer schmalen Rente ihren Lebensabend zu bestreiten.“

Dabei führt sie den Lesern ganz konkret vor Augen, vor welchen Problemen diese Menschen stehen, die häufig Nachbarn sind, die kaum noch Kontakt zu anderen haben. Das ist ein vorbildlicher Einsatz. Mit den Spenden, die durch diese Berichte gesammelt werden, wird akute Not gelindert.

Gleichzeitig demonstriert die Alten- und Weihnachtshilfe aber auch, dass sie diese Menschen nicht allein lässt. Die Frankfurter Rundschau leistet hiermit einen wichtigen Beitrag für ein aktives Gemeinwesen.“



Not  
gemeinsam  
lindern

Alten- und Weihnachtshilfe  
der Frankfurter Rundschau e.V.



Engagierte Unterstützer und Freunde der Aktion verkaufen gespendete Backwaren und Glühwein auf der Zeil.

## Ohne Helfer und Unterstützer geht nichts

Die ganz besondere Stärke der FR-Altenhilfe macht das über Jahre gewachsene weit verzweigte Helfernetz aus. Über die ganze Region hinweg engagieren sich Bürger für die gute Sache.

FR-Leser und -Mitarbeiter, sozial engagierte Mitbürger, Künstler, Politiker und Sportler rasseln mit den Spendenbüchse bei der jährlichen Straßensammelaktion am dritten Adventsamtstag; Man-



Kunst- und Trödel-Versteigerung zugunsten der FR-Altenhilfe in der Sachsenhäuser Gaststätte „Mogk's Bierstubb“.

delstand-Besitzerin Hilde Ries spendet seit über 20 Jahren einen Teil der Einnahmen, die Frankfurter Bäcker- und Konditoren geben Brezeln, Kreppel und Pralinen, die Gaststätte „Zur Schönen Mülleirin“ stiftet Glühwein, Apfelweinkelereien und die Brauerei Binding spenden Getränke, Hotels und Metzgereien spenden Schmalz und Wurstwaren.

Vereine, Schulklassen, Belegschaften und Firmen machen Benefiz-Aktionen wie Kuchenbacken, Fußballturniere, Sommerfeste uvm. Musiker wie Red Hot Hottentots und Christoph Oeser geben Benefizkonzerte, das Restaurant „Da Claudio“ lädt zum „Pastafestival“, die Weinhandlung Böhme versteigert wertvolle Tropfen, die Gaststätte „Mogk's Bier-



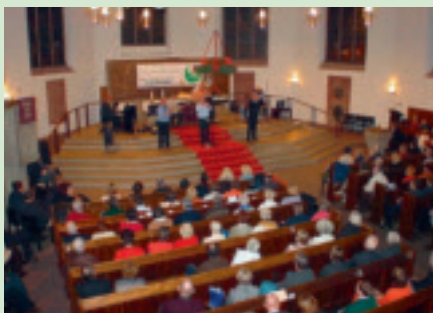
stubb“ engagiert sich seit Jahren für die FR-Altenhilfe: Andreas Thiele, Geschäftsführer von mit druck (Mitte), klappert fleißig mit der Spendenbüchse am Weihnachtsmarkt-Stand in Neu-Isenburg.

stubb“ versteigert Kunst und Trödel. Viele Privatleute verzichten bei Geburtstagseiern auf Geschenke und stellen stattdessen eine Spendenbüchse der Altenhilfe auf.



Schiffausflüge mit Besichtigungsprogramm spendiert von der FR-Altenhilfe – für die bedürftigen SeniorInnen immer ein Highlight des Jahres.

Die Schuldnerberatung des Frankfurter Sozialamtes veranstaltet Musikfeste mit Prominenten und Künstlern, zuletzt 2006 mit der „Spencer Davis Group“ auf der Hauptwache in Frankfurt.



Seit 25 Jahren für die Altenhilfe aktiv: Jazz-Benefiz-Konzert in der Katharinenkirche mit den Red Hot Hottentots und Boogie-Virtuose Christoph Oeser.



## Spendenbilanz 2007 – Zahlen und Fakten

Im Jahr 2007 spendeten ca. 8.200 Menschen insgesamt 1.031.663,58 Euro; zusätzlich erhielt die FR-Altenhilfe aus Erbschaften und Nachlässen 131.000,- Euro.

Dieses Geld wurde in Form von Weihnachts- und Osterbeihilfen in einer Gesamthöhe von über einer Million Euro – jeweils 250 bzw. 375 Euro an ca. 1.850 Einzelpersonen und 140 Ehepaare – verteilt; übers Jahr sprang die FR-Altenhilfe in ca. 400 Fällen ein und gab nochmal Zuschüsse für Kleidung, Medikamente, Fernseher, Waschmaschinen, Kühlschränke, Brillen, Hörgeräte, Zahnbehandlungen, Strom-/Telefonkosten in Höhe von ca. 45.000,- Euro.

Die FR-Altenhilfe selbst veranstaltete eine Weihnachtsfeier und einen Schiffs-Tagesausflug, gab Zuschüsse zu Seniorenurlaube und Therapien in Höhe von insgesamt ca. 60.000,- Euro.

Für die Förderung von Projekten und Betreuungseinrichtungen – z. B. der Verein Lichtblick von Schwester Sigrid, das Diakoniezentrum Weser 5 im Bahnhofsviertel, die Senioren-Sicherheitsberatung des Bürgerinstituts und der Frankfurter Verband mit seinen Stadtteil-Betreuungseinrichtungen, aber auch viele kleine Projekte – konnten insgesamt ca. 33.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

## Wie alles anfang

Am 13. Dezember 1949 erschien in der FR ein von Herausgeber und Chefredakteur Karl Gerold verfasster Aufruf, in dem er angesichts der Not vieler älterer Menschen im Nachkriegsdeutschland die FR-Leser zu Spenden und aktiver Hilfe für ältere Menschen aufforderte und damit die Aktion „Not gemeinsam lindern“ ins Leben rief. Es war der Auftakt zu einer Aktion, die einmalig ist im deutschen Zeitungswesen.

## Walter-Möller-Plakette der Stadt Frankfurt

2002 wurde die FR-Alten- und Weihnachtshilfeaktion „Not gemeinsam lindern“ mit der Walter-Möller-Plakette für bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet. Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth betonte in ihrer Laudatio, überzeugt habe die Jury die „unmittelbare unbürokratische Hilfe, die persönliche Unterstützung für den Einzelnen – ein Markenzeichen der Aktion!“

Mehr als 32 Millionen Euro Spendengelder hat die FR-Altenhilfe von 1949 bis heute ohne große bürokratische Hürden an Hilfsbedürftige mit geprüften Adressen verteilt.

1955 wurde die erste Spendenliste mit 25 000 Mark unterm Strich veröffentlicht. Alle fanden sich mit ihren Namen in der Zeitung wieder. Das ist auch 2008 noch so. Diese Summen wuchsen; 35 000 Mark waren es 1959, 1973 eine halbe Million. Heute ist es eine Million Euro, die jeweils ab November in einem Jahr auf das Spendenkonto der FR-Altenhilfe fließen, gespendet von Leserinnen und -Lesern in der Region, in Deutschland, in Europa und Übersee. 1978 wurde der Gemeinnützige Verein mit dem Titel „Not gemeinsam lindern“ gegründet, unterstützt von FR-Redaktion und Verlag. Hauptaktionszeit ist der Herbst und Winter; jedes Jahr ab November veröffentlicht die FR tägliche Kurzreportagen über die Schicksale alter Mitbürger, die von oft unvorstellbarer seelischer Not zeugen. Sie sind der eigentliche Anstoß, in den Geldbeutel zu greifen. „Wir haben ja nicht geahnt, dass es solche Schicksale gibt!“, hören die Reporter immer wieder. Am schlimmsten hatte es ja die Nach-

kriegsgeneration getroffen. Jene Kriegerwitwen vor allem, die oft in der Sozialhilfe landeten. Menschen in seelischer Einsamkeit, die jede Mark dreimal rumdrehen mussten, bevor sie ausgegeben werden konnte.

Getragen vom Vertrauen der FR-Leser, die dankbar registrieren, dass kaum Geld in der Verwaltung hängen bleibt, blieb die Summe auch im letzten Jahr konstant. Unter den Spendern finden wir das Kind, das sein Sparschwein schlachtet und etwas davon abgibt, ebenso wie die Banken und Sparkassen, die auf Vorstandsebene die dicken Schecks zwischen 5000 Euro und mehr ausstellen. Es helfen Stiftungen, Konzerne, kleine und große Firmen.

## Spenden die gut ankommen

### Unsere Spendenkonten:

Konto 923 630  
Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01  
oder Online auf  
[www.fr-online.de](http://www.fr-online.de)

„Not gemeinsam lindern“, Alten- und Weihnachtshilfe der Frankfurter Rundschau e. V.  
Walther-von-Cronberg-Platz 2-18  
60594 Frankfurt  
Tel. 069 2199-3550, Fax 069 2199-25-3550  
E-Mail: [altenhilfe@fr-online.de](mailto:altenhilfe@fr-online.de)  
[www.fr-online.de/altenhilfe](http://www.fr-online.de/altenhilfe)

## Wer erhält Unterstützung?

Hilfe erhalten Menschen im Rhein-Main-Gebiet, die wenig Rente und/oder Grundsicherung erhalten, über 65 Jahre alt sind, sich noch selbst versorgen und seit über 25 Jahren in Deutschland leben. Die Altenhilfe führt eine Kartei von Hilfebedürftigen, in die nach Prüfung der Anträge mit dazu erforderlichen eingereichten Personalunterlagen sowie Einkommens- und Ausgabenbelege die zukünftigen Beihilfenempfänger aufgenommen werden.

Die Adressen erhält die FR-Altenhilfe von den Sozialrathäusern, Seniorenberatungsstellen, Schuldnerberatungen, Kirchengemeinden, Hilfsorganisationen und privaten Initiativen, Altenbetreuern und Sozialpflegern, aber auch von Bekannten und Nachbarn Betroffener. Oft melden sich auch die Betroffenen selbst, obwohl die Scham manchmal sehr groß ist.

Die jährliche große Weihnachtsfeier für bedürftige alte Menschen von der FR-Altenhilfe – Organisator Karl Oertl legt ein furioses Programm hin und erntet Begeisterungstürme.

